

LESERMEINUNG

Ein gutes Buch

Gut, dass es das Buch von Salcher gibt. Endlich hat jemand die Missstände an unseren Schulen aufgezeigt. Es bleibt nur zu hoffen, dass jetzt etwas geschieht und nicht alles am Widerstand eines unzeitgemäßen Gewerkschafters scheitert. Bezüglich Urlaub sollte man, die Lehrer verpflichten, einen von drei Monaten für Gratis-Nachhilfe zur Verfügung zu stellen.

ORINOCO, INTERNET

Visionen von Nöten

Von mir aus soll jeder so viel Urlaub haben, wie er will. Das Bildungssystem wird nicht besser, wenn Lehrer weniger freie Tage haben und in dieser Zeit wieder gepaukt wird. Die Politik muss zur Rechenschaft gezogen werden. Das Notensystem, das Auswendiglernen und viele stressbeladene Grenzsituationen, die nur belanglosen Einheitsbrei hervorbringen, gilt es zu beseitigen. Es braucht Visionen und Talente, Denker, die es wagen, die Zukunft anzupacken.

STEINER, INTERNET

Gute Lehrer

So lange viele Junglehrer einfach nur Lehrer werden, weil ihnen viel Freizeit bevorsteht; so lange gute und

und auf neuen Pfaden zu wandern. Das österreichische Bildungssystem ist vergleichbar mit der Infrastruktur eines Krankenhauses im 19. Jahrhundert. Wer würde sich dort gern operieren lassen?

STEINER MX, INTERNET

Billig und plakativ

Es ist wichtig, Schule zu diskutieren. Dabei aber die Lehrer, die im weitesten Sinn nur ausführende Organisationspolitiker sind, hauptsächlich verantwortlich zu machen, ist etwas billig und plakativ. Angenommen, die erwähnten Lehrer waren am Beginn ihrer Berufsausübung durchaus motiviert und kreativ, doch bewegen sich die Mühlen des Systems langsam, wobei oft „Lernziele“ und/oder Vorgesetzte das Fundament für die innere Resignation der Pädagogen ebnen.

STEINER, INTERNET

engagierte Lehrer dazu schweigen, so lange werden Lehrer auch mit Schuld trauern müssen. Es ist halt so, schlechte Lehrer müssen von unseren Schulen verschwinden. Und darüber sollen nicht Eltern entscheiden.

JETZTSCHREIBI, INTERNET

Realitätsfremd

Ja, ja, Buchautor Andreas Salcher, Mitbegründer der Sir Karl Popper Schule für Hochbegabte hat leicht reden. An dieser Schule wird nicht jeder aufgenommen, und so kann man als Lehrer dort sicher unter besseren Bedingungen arbeiten als an einer öffentlichen Schule. Vor allem in den urbanen Hauptschulen und an den Polys sind die Lehrkräfte mit einer immer größer werdenden Anzahl von gewalttätigen und sich sonst sehr „kreativ“ verhaltenden Jugendlichen konfrontiert, was einen ordentlichen Schulbetrieb zunehmend unmöglich macht. Zudem haben Schulen immer weniger Unterstützung zu erwarten. Im Gegenteil, immer mehr Erziehungs-

aufgaben werden auf diese abgeschoben. Und dann wundert man sich, wenn Talentförderung auf der Strecke bleibt.

FLORIAN 1082, INTERNET

Wieder nur Polemik

Es lebe die Polemik! Wenn's nicht das tausendste Mal wäre, wäre es ja amüsant. Wieder einmal weiß ein Wirtschaftler mit seinem Team, das sich aus Technikern, Publizisten, Musikprofessoren und Diplomkaufmännern zusammensetzt, alles besser als alle anderen. Ja, unser Schulsystem hat Reformbedarf. Schön wäre es jedoch, wenn sich endlich einmal diejenigen um Reformen kümmern dürften, die auch etwas davon verstehen. Ich erkläre hier nicht die Eltern- und Schüler-schaft für ununtüchtig, aber seien wir doch einmal ehrlich: Nur weil ich Patient ausserkoren, über das Curriculum der Medizinuniversitäten zu entscheiden. Bewerten? Ja. Entwickeln? Das ist höchst fragwürdig.

HOMO SAPIENS, INTERNET

Geld für Bildung

Selbst wenn man den etwas verzerrten Ausgabenspiegel laut OECD nicht als Grundlage nimmt, die Ausgaben für Bildung sinken in Österreich jedes Jahr. Meiner Kenntnis nach werden die Zahlungen für die pensionierten Lehrer in die Bildungsausgaben eingerechnet.

ARAGAORN, INTERNET

„Böser“ Direktor

Herr Salcher, ich bin so ein „böser“ Direktor, der unangepasste Kollegen angeblich als Störfaktor sieht. Warum dieses Heruntermachen von Leuten, die Sie nicht kennen, wo Sie keine Ahnung haben von unserer schwierigen Arbeit. Nicht kluge Bücher schreiben, kommen Sie, zeigen Sie, wie ich und die Direktoren es besser machen können. Gerade die Wissenschaft sagt doch immer, man solle sich vor Pauschalierungen hüten. Sie sollten lieber den Hut ziehen vor dem, was manche an der pädagogischen Front leisten.

EPAMMER, INTERNET



Buchautor Salcher (APA)

Ein Buch regt auf

Hefrige Kritik am österreichischen Schulsystem erhebt der Wiener Autor und ehemalige Vp-Politiker Andreas Salcher. In seinem Werk „Der talentierte Schüler und seine Feinde“ bezeichnet er Österreichs Schulen als eine wahre Industrie zur Vernichtung junger Talente. Schuld daran sei ein starres System, in dem es für engagierte Pädagogen keine Aufstiegsmöglichkeiten gäbe. Außerdem müssten schlechte Lehrer dringend entfernt werden.